

profited from one more proofreading by a native English speaker. One could also comment that the price (EUR 145) is extremely steep for a book that is only paperback.

Ilkka Lindstedt

Corpus inscriptionum Latinarum. Consilio et auctoritate Academiae Scientiarum Berolinensis et Brandenburgensis editum. Vol. I²: Inscriptiones Latinae antiquissimae ad C. Caesaris mortem. Pars II, fasc. V: Indices fasciculorum I-IV. Ediderunt ERNESTUS LOMMATZSCH – IOANNES KRUMMREY. Walter de Gruyter, Berlin 2015. ISBN 978-3-11-041589-6. VIII, 1205–1439 pp. EUR 149.95.

Wie bekannt, enthält das letzte 1986 erschienene Supplement des ersten den republikanischen Inschriften gewidmeten Bandes des Berliner Inschriftenwerkes keine Indices. Dieses Manko hat jetzt Hans Krummrey mit dem vorliegenden Indexband aufgehoben, und zwar auf eine ausgezeichnete Weise; er ist ein erstklassiges Arbeitsinstrument geworden. Krummrey hat nicht nur die im letzten Supplement enthaltenen Texte berücksichtigt, sondern auch die in früheren Faszikeln publizierten. So hat er einen kritisch gesichteten Gesamtindex zu CIL I² (verständlicherweise ohne die Fasti et Elogia) hervorgebracht, der ihm Ehre macht und für die Forschung große Dienste leisten wird. Die Struktur des Index ist dieselbe bewährte der zwei von Lommatzsch im zweiten und dritten Faszikel gefertigten Indices. Neu hinzugekommen ist ein topographischer Index, gesondert nach den Fundorten (A) und Aufstellungsorten (B) geordnet; mit einem dritten Teil (C), betitelt "Qui homines in parte B memorati titulos legerint et quorum in aedibus hortis collectionibus tituli asserventur vel asservati sint", endet der Band. Von ihnen sind besonders A und B ein hochwillkommener Beitrag zur Einbettung der Inschriften zur historisch-geographischen Umgebung, aus der sie stammen.

Heute, da der Forschung ausgedehnte Datenbanken zur Verfügung stehen, ist es wichtig, dass Indices traditioneller Art weiter gepflegt werden. Die Datenbanken können die Indices alten Stils nicht ersetzen; die zwei Gattungen ergänzen einander. Die Mitforscher begrüßen mit Freude diese Initiative. Ihr großer Nutzen wird auch dadurch augenscheinlich, dass die gebotene Information stellenweise vollständiger ist als in Lommatzsch' Indices. Hinzugekommen ist der Abschnitt "Litterarum formae notabiliores" (S. 1336-1359), ein äußerst nützliches Pendant zu Hübners Exempla.

Ein paar Randbemerkungen eines dankbaren Lesers. Krummrey hat sich nicht veranlasst gesehen, der neueren nach dem Erscheinen des letzten Supplements 1986 betriebenen Forschung ausführlicher Rechnung zu tragen. Er hat z. B. dem Abkürzungsverzeichnis meine *Analecta epigraphica* (1998) einverleibt, sie aber nicht systematisch ausgebeutet, wie drei Beispiele zeigen: im Wortverzeichnis zitiert er unter *mancipo* 1620, es liegt aber wohl das Wort *macellum* vor (*Analecta* 354); in 3108a hat Krummrey die alte Deutung *Curveili Pedonis* beibehalten statt *C. Urveili Pedonis* in *Analecta* 356; und unter den Cognomina gibt er zu 3405a *L. Acceptus*, ohne bemerkt zu haben, dass ebenda [---] *l. Acceptus* mit Datierung in die Kaiserzeit gegeben wird. Auch sind seine Lokalisierungen von einzelnen Inschriften nicht immer auf dem Laufenden (dies ist nicht als Tadel gemeint). So steht 1542 unter Aquinum, weil Degrassi die Stelle, an der die Inschrift im 16. Jh. gesehen wurde – nämlich die Kirche *S. Maria a S. Germano* in Cassino – falsch als Piedimonte S. Germano im Gebiet des römischen Aquinum gedeutet hat; die Geschichte der Inschrift beginnt also in Cassino (aber der Stein selbst stammt aus Interamna Lirenas: Solin, in *L'epigrafi del villaggio*

[1993] 368). – Man muss zwischen alten und neuen Siedlungen unterscheiden, wenn die alte von den Römern zerstört wurde. So gehören die unter Fregellae stehenden 1548 und 3108 in Wirklichkeit unter Fabrateria nova, denn Fregellae wurde 125 v.Chr. zerstört, und an seiner Stelle entstand Fabrateria (übrigens ist im Eintrag "Fregellae" der Hinweis auf "Falvaterra" entbehrlich, denn der so benannte Ort hat nur den Namen von Fabrateria, liegt aber nicht wo die antike Stadt). Ähnlich soll die ins Ende des 2. Jh. v. Chr. zu datierende 1552 nicht unter Satricum stehen, das längst dem Gebiet Antiums einverleibt worden war (in ihr wird ein Duovir von Antium erwähnt).

Heikki Solin

Supplementa Italica. Nuova Serie 28: *Patavium*. A cura di MARIA SILVIA BASSIGNANO. Edizioni Quasar, Roma 2016. ISBN 978-88-7140-723-4. 466 pp. EUR 46.

This new volume is the third in the series that covers just one city; earlier volumes dealing with only one city (obviously including its territory) were vol. 15 (1997) on Ateste and vol. 20 (2003) on Venusia. As this volume, the most substantial in the series after vol. 23 (526 pages), consists of no less than 466 pages, one can see the point of the whole volume having been reserved for the city of Livy (there is a Livia in inscription no. 99), and as the author is an eminent authority on the epigraphy of Patavium (Padova), the result is that this is one of the most important publications of 2016 in the field of Latin epigraphy.

The book begins with a bibliography of almost 50 pages; the use of these *Supplementa* is well illustrated by the fact that many of the items in the bibliography are publications of a local or regional, rather than of an international, nature, and thus likely to be overlooked by scholars not based in the region, and so it is good to have their contents integrated into the commentaries of both of the "old" and the "new" inscriptions.

Speaking of "old" inscriptions, I am of course referring to the familiar section "Aggiunte e correzioni" to inscriptions published in earlier corpora (in this case, *CIL* and the supplement of E. Pais). This must be by far the most substantial section of "Aggiunte" in the history of this series, as it contains almost 200 pages (p. 94-287); but it is, of course, true that many of the numerous inscriptions from Patavium are of an interest and importance that surpasses the ordinary and are thus in need of annotation.

This section is, of course, not the first chapter in the book, for this *Supplementum* begins in the normal way with the "Aggiunte e correzioni alle notizie storiche fornite nelle raccolte che si aggiornano" (p. 58-94). It is important to observe that this chapter (and of course the corresponding chapters in the other volumes of this series) does not define itself as a new exposition of the history of the city but, modestly, only as a supplement of sorts to what was said by Mommsen and Pais. I think, however, that the account offered here can be used with profit by all those who wish to be informed of whatever is known of the vicissitudes of the city. This chapter, which somewhat surprisingly ends with elements normally assigned to prefaces (p. 93f.) also includes a description of the territory of the city (with a map on p. 72); it appears that the territory included the coast between Venice and Chioggia, and extended as far as Bassano del Grappa in the north.

The section with the new inscriptions contains 162 numbered items, although not as many